

## Baldeney - Kapelle (in Bearbeitung)

### Freiherr-Vom-Stein-Str. - Essen-Bredeney (Baldeney)

Text u. Bilder Hans Steinforth, Essen-Bredeney

Eine gute Wegstunde von Essen-Bredeney entfernt, am Nordufer des

Baldeneysees, befindet sich das im Jahre 1226 aus den Trümmern



Schloss Baldeney

der zerstörten Isenburg, der erbaute Schloss Baldeney, ehemals ein freier Rittersitz.

Angegliedert an die aus dem 19. Jahrhundert stammenden Vorgebäude, ist eine aus Bruchsteinen erbaute Kapelle, welche der hl. Maria Magdalena geweiht ist, sowie

ein kleiner Familienfriedhof der Familie des Freiherrn von dem Bottlenberg. Die Gründung dieser Baldeney-Kapelle geht auf das Jahr 1337 zurück.

Am Vigiltage (Vortage) Johannes des Täufers gelobten die



Baldeney Kapelle

Besitzer des Schlosses, Theoderich von Leytene und sein Sohn unter Zustimmung des Abtes Johann und des ganzen Konvents von Werden, eine Kapelle zu bauen und zu dotieren (mit Einkünften versehen). Sie versprachen, die Kapelle stets mit einem Rektor zu besetzen, der

entweder Priester sei oder innerhalb eines Jahres die Priesterweihe empfangen.

Die älteste erhaltene Anstellungsurkunde eines Rektors oder Vikarius (Hilfsgeistlicher oder Geistlicher mit besonderen Diensten) stammt vom 10. November 1570. Abt Hermann übertrug dieses Amt nach dem "Abgange" des Vikars Alexander Steck dem Mönch und Pastor zu Neukirchen (Werden), Paul Bruin.

In den folgenden Jahren kam es zu erheblichen Problemen in der Besetzung der "Vicarie Baldeney".

Am 28. Januar 1669 verlieh Alexander von Trimborn als Besitzer von Baldeney das Benefizium dem Essener Kleriker Rüdger von Devens. Die Kapelle war inzwischen gänzlich in Verfall geraten, ohne dass der "Patron" (Schutzherr), der zum Protestantismus übergetreten war, zu deren Restauration etwas unternommen hatte. Aber auch Vikar Rüdger von Devens nahm bis zu seinem Tode 1722 seine Verpflichtungen nicht immer wahr, und es kam zu mancherlei Klagen über ihn.

Sein Nachfolger, Johann Gottfried Bernardi, Vikar von Soest und

Rellinghausen, verwandte jedoch einen großen Teil seiner Einkünfte zur Ausgestaltung und Ausbesserung der Kapelle, weshalb Abt Benedict im Januar 1742 seinen Erben ein "annus gratiae" (Schuldentilgung) verlieh.

Nachdem noch einige Rektoren zwischenzeitlich an der Kapelle ihren Dienst verrichtet hatten, Übernahm am 7. Juni 1777 bis zu seinem Tode im Jahre 1820



Baldeney Kapelle

Rektor Johann Wilhelm Ketteler dieses Amt.

Obwohl dieser zwischenzeitlich eine Pfarrstelle in Buer übernommen hatte, versah er doch gewissenhaft die ihm obliegenden Verpflichtungen.

Mit seinem Tode vermachte er 100 Reichstaler für die bauliche Restaurierung der Kapelle und 600 Reichstaler, damit aus den Zinsen wöchentlich zwei hl. Messen gelesen würden.

Diese Spende war dringend nötig, da 1818 der Besitzer Alexander von Schirp an die Königliche Regierung das Ansinnen stellte, die Renovierungskosten zu übernehmen. Die Königliche Regierung fragte unterm 14. Januar 1819 an, ob die Kapelle nicht zu denjenigen gehöre, welche mehr Schaden als Nutzen bringe, weil sie die "Pfarrgenossen" veranlasse, den "christlichen Unterricht" und die Predigt ihres Pfarrers zu versäumen und den Pfarrverband schlaffer mache. Trotz der Verneinung bewilligte die Regierung keine Geldmittel. Freiherr von Schirp konnte aber, unterstützt von den Bürgern, die Wiederherstellung durchführen.

Nach diesem entscheidenden Umbau wurde die Kapelle am 15. Oktober 1821 neu geweiht. Bis zum Jahre 1882 hatten die seelsorglichen Tätigkeiten Hausgeistliche verrichtet, die von dem Besitzer Friedrich von Schirp bezahlt worden waren.



Friedhof an der Baldeney Kapelle

Danach wurde der Gottesdienst von Geistlichen aus Werden, aber auch von Patres des Kamillianerordenshauses in Heidhausen gehalten, bis er dann von den Geistlichen von St. Markus weitgehend übernommen wurde. So wird

heute an jedem gewissen Tagen eine hl. Messe oder ein Wortgottesdienst auch von den evangelischen Mitchristen hier gefeiert, die vor allem im Sommer gut besucht wird.

Wie in den Vorzeiten, bedarf die Kapelle einer ständigen Renovierung.

1964 ließ der Besitzer Heidenreich Freiherr von dem Bottlenberg den dringend erforderlichen Innenanstrich ausführen, und die Kapelle bekam ihre jetzige barocke Innenausstattung.

1980 wurde dieser Innenanstrich vom Besitzer mit finanzieller Hilfe der Gemeinde St. Markus, dem Bistum Essen und einiger Spender erneuert.

Auch bis heute haben sich viele Interessierte gefunden, die sich für den Erhalt und die Pflege der Kapelle einsetzen. Zu nennen ist der Lionsclub Essen-Baldeney, der 1992-94 die Kapelle restaurieren ließ.

[Nummer der Denkmalliste / Eintragungsdatum: 0024 / 11.12.1997](#)